nzeige.
um halb 2 Uhr
dung meiner lie-
geb. Scheffen
Mädchen beehre
d Bekannten statt
z hierdurch erge-
8. Mai 1856.
Plate, Pfarrer.

gsabschluß
cherungs-Bank für
ober 1855 bis 31.
r und meinen betr.
Mitglieder offen.
56.
N. Friedländer,
General-Agent.

ranntwein-Preise.
i 1856.

Thlr.	Sgr.	Pf.
4	—	—
3	8	—
2	29	—
1	25	—
1	25	—
2	17	—
1	6	—
—	—	—
4	—	—
1	3	—
1	8	—
7	15	—
42	—	—
41	—	—
17	—	—

wir starke Zufuhren
recht lebhafte Kauflust
uccessive höheren Prei-
ggen bewilligte man
übrigen Getreidesor-
enderung. Rüböl still.

eise
n per berl. Scheffel.

	Hamm, 14. Mai.		Herdecke 13. Mai.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
24	4	—	4	3
—	2	27	3	8
6	—	—	2	18
8	1	10	1	15
24	—	—	—	—
10	—	—	3	18
23	—	—	—	—
15	1	9	—	—
23	—	—	—	—
—	6	17	—	—

In, Mai.		Elberfeld, 15. Mai.		
g.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
0	—	5	20	—
5	9	5	16	—
	4	5	12	6
3	—	5	17	—
5	2	1	10	3
5	9	1	16	9
	1	1	16	--

Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 59.

Mittwoch, 21. Mai 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Politische Rundschau.

Berlin, 15. Mai. Mit Rücksicht auf die in der Presse umlaufenden widersprechenden Nachrichten über die in Wien tagende Münz-Conferenz kann man, auf Grund zuverlässiger Mittheilungen, versichern, daß die betreffenden Verhandlungen einen ununterbrochenen Fortgang nehmen und die Zweifel an einem befriedigenden Ergebnisse der Vorverhandlungen nicht begründet erscheinen lassen.

Berlin, 16. Mai. Auch die „Zeit“ erklärt sich bei Besprechung der italienischen Frage gegen jede von Seiten Preußens zu übernehmende Garantie in jener fernen und mißlichen Angelegenheit.

— Der Central-Ausschuß für den deutschen evangelischen Kirchentag hat jetzt die Einladung zum Kirchentage in Lübeck zum 9. bis 12. September dieses Jahres erlassen.

Berlin, 17. Mai. Aeußerem Vernehmen nach sind die Vorlagen über Gemeinde-Ordnungen für die Rheinprovinz Allerhöchsten Orts vollzogen, jedoch mit der Bestimmung, daß alle auf dem Provinzial-Landtage vertretenen Städte die Städte-Ordnung erhalten sollen, und nur diejenigen die Landgemeinde-Ordnung, welche darauf besondere Anträge stellen.

Se. Maj. der König begibt sich morgen Vormittags nach Bromberg und am Montage von Bromberg nach Königsberg, wo das Nachtquartier genommen wird.

Coblenz, 16. Mai. Gestern Nachmittags hatte J. K. H. die Prinzessin von Preußen den Waisenknaben des hiesigen katholischen Knaben-Waisenhauses auf dem so reizend gelegenen Fort Konstantin am Fuße der Carthause ein Freudenfest bereitet und dieselben nebst ihren Lehrern, den christlichen Schulbrüdern, und dem Vorstande der Anstalt festlich bewirthet, wie Höchstdieselbe am Nachmittage vorher den Waisenkindern des evangelischen Stiftes ein gleiches Fest bereitet und dieselben, so wie die Mitglieder des Vorstandes festlich bewirthet hatte.

Kassel, 11. Mai. Der Obergerichts-Assessor a. D., Plattner, welcher im Jahre 1850 seine Entlassung nahm, um nicht die Hassenpflug'schen Verordnungen anerkennen zu müssen, und zu den renitenten Staatsdienern zählte, ist auf den Vorschlag der Universität Marburg vom Kurfürsten als deren Syndicus bestellt worden; ein neues Zeichen, daß das Hassenpflug'sche System seinen Credit verloren hat. Vor drei Jahren war Plattner von der Stadt Marburg als Bürgermeister gewählt worden, hatte aber die landesherrliche Bestätigung nicht erhalten.

Frankfurt, 14. Mai. In der Bundestags-Sitzung vom 8. Mai legten die Gesandten von Oesterreich und Preußen den am 30. März d. J. zu Paris abgeschlossenen Friedens-Vertrag vor.

Wien, 14. Mai. Se. Maj. der Kaiser hat dem wegen Hochverraths in der Festung Theresienstadt in Strafhaft befindlichen Franz Pöffel den Rest seiner Strafzeit erlassen, dem auf der Festung Josephstadt befindlichen Hochverraths-Sträflinge Georg Richtsfeld dagegen die Nachsicht der halben Strafdauer unter Einrechnung seiner Untersuchungshaft gewährt. Der General-Gouverneur des lombardisch-venetianischen Königreichs, F.-M. Graf Radetzky, hat wieder fünf Verbannten die straflose Rückkehr in die österreichischen Staaten bewilligt.

Sowohl die österreichische als auch die französische Regierung haben Rundschreiben an ihre bei den italienischen Höfen beglaubigten Agenten gerichtet, worin wiederholt darauf hingewiesen wird, daß weder Oesterreich noch Frankreich irgend welche anarchische Bestrebungen auf der italienischen Halbinsel dulden würde, obwohl man gern geneigt sei, seinen Einfluß geltend zu machen, um die italienischen Regierungen zur Vornahme der durch die Zeitverhältnisse gebotenen Reformen zu bewegen. Das hiesige Cabinet erkennt nicht nur die Nothwendigkeit wichtiger Reformen in den verschiedenen Staaten Italiens, sondern es dürfte in der Lombardei und Venedig selbst in kürzester Zeit jene Anordnungen verwirklichen, welche schon längst erwartet wurden, um die kaiserliche Verordnung vom 30. December 1851 zur Wahrheit zu machen. Es sollen nun wirklich die Vorschläge zur Einberufung der Landes-Vertretungen, welche vor längerer Zeit von den Statthaltereien für die Lombardei und Venedig nach Wien übersandt wurden, die kaiserliche Sanction zu gewärtigen haben. Gegen die sardinische Gränze ist es im Antrage, die militärischen Aufstellungen zu vermehren und eine strengere Gränze-Bewachung einzuführen, um den Ausschreitungen politisch Verdächtiger zu begegnen, welche Sardinien zu ihrer Heimat sich erwählt haben. Das Verhältniß des letzteren Staates zu Oesterreich ist, wie begreiflich, gespannter als je.

— Aus sicherer Quelle erfährt man, daß die beiden Höfe von Wien und der Tuilerieen in Betreff ihrer künftigen Haltung Italien gegenüber vollkommen sich verständigt haben. Die Fortsetzung der Militär-Occupation des Kirchenstaates bleibt also eine zwischen Frankreich und Oesterreich verabredete Maßregel, gegen welche alle sardinischen Memorandums wie Seifenblasen wirken werden.

Wien, 15. Mai. Gegenwärtig ist bei den bischöflichen Conferenzen, welche ungeachtet der Pfingst-Feiertage keine Unterbrechung erlitten haben, die Frage über das Disciplinar-Verhalten gegen den niederen Clerus, so wie die Festsetzung des Verhältnisses des letzteren zu seinen Oberen an der Tagesordnung. — Fürst Metternich feierte heute seinen 23. Geburtstag und erfreute sich bei diesem Anlasse zahlreicher Besuche und Gratulationen Seitens des allerhöchsten Hofes und des hiesigen hohen Adels. Der Fürst gedenkt nach dem Frohnleichnamsfeste nach Johannisberg am Rhein abzureisen.

— Oesterreich ist bis jetzt bemüht, eine Reform des deutschen Bundes anzuregen, und zwar eine solche, daß die einzelnen Herrscher einen Theil ihrer Souverainetät abgeben, wobei gewiß in Wien nicht einen Augenblick daran gedacht wird, dieses so aufzufassen, als ob auch Oesterreich für seinen deutschen Antheil dasselbe beabsichtige.

Triest, 15. Mai. Die konstantinopeler Nachrichten von 9. Mai melden, daß die Russen das Tscherkessen-Dorf Sunnach angegriffen und niedergebrannt haben. Sie machten dabei 21 Gefangene.

— Dem marseiller Semaphore wird geschrieben, daß sich der Aufstand der Araber im Hedschas, dessen Führer dort bereits über 60,000 Bewaffnete verfügten, nun auch nach dem Yemen verbreitet und sich beider Landstriche willkommen bemächtigt habe.

Rom. Ein italienischer Fürsten-Congreß soll nächstens in dieser Metropole zusammentreten, um über die zweckmäßigsten Maßregeln zu berathen, welche man anwenden könnte, um den Staaten der Halbinsel eine freiere Entwicklung in politischen Dingen zu gestatten und doch die revolutionären Elemente im Zaume zu halten.

Paris, 15. Mai. Die Legitimisten und Fusionisten scheinen die üblen Folgen der Nichtverständigung zwischen dem Grafen Chambord und der Ex-Königin Amelie sehr wohl zu fühlen, und sie berathen nun neuerdings über die Grundlagen einer Vereinigung. Auf dem Landgute Berryer's in Angerville fand eine Besprechung Statt, an welcher Fallouz, Montalembert, Vilet, Thiers, Courcelles, der ehemalige Gesandte in Rom, und der Bischof von Orleans, Dupanloup, Theil nahmen. Die Regierung ist beunruhigt ob dieser Zusammenkunft, aber die Anwesenheit Thiers allein beweis't, daß von einer Vereinbarung im fusionistischen Sinne keine Rede sein konnte.

— Ein schreckliches Ereigniß hat sich in Marasch zugetragen. Ein Italiener, Namens Guarmani, englischer Agent des Transportwesens in der genannten Stadt, ist mit seiner ganzen Familie in seinem eigenen Hause verbrannt worden. Es scheint, daß der Genannte wegen einer Privat-Angelegenheit vor den Kadi beschieden worden war. Mit dem erlassenen Urtheile nicht zufrieden, beging Guarmani das Unrecht, die Magistrats-Person in einer Art und Weise zu beleidigen, welche die Türken nicht dulden. Der Kadi verließ darauf den Gerichtssaal, indem er erklärte, er könne Angesichts eines Mannes nicht bleiben, der ihn in dieser Weise beleidigt habe. Diese Scene war bald in der ganzen Stadt bekannt und erregte eine unglaubliche Aufregung. Das von einigen Fanatikern aufgereizte Volk rottete sich zusammen und begann die Aufsuchung Guarmani's, der, kaum in sein Haus zurückgekommen, von der Menge belagert wurde. Von seinen Bedienten unterstützt, leistete er zuerst einen heftigen Widerstand und empfing die Angreifer mit Flintenschüssen. Sechs aus dem Volke wurden getroffen, wovon drei tödtlich. Die Wuth des Volkes stieg aufs Höchste. Es zündete das Haus an und zog sich erst zurück, als dasselbe nur noch ein Trümmerhaufe war, unter dem Guarmani, seine Frau, zwei Kinder und zwei Stallknechte begraben waren.

Paris, 16. Mai. Der Erzherzog Ferdinand Maximilian ist hier mit großer Auszeichnung empfangen worden. Wie der Moniteur meldet, haben ihm die Pariser sogar einen achtungsvollen und sympathetischen Empfang bereitet. Am hiesigen Hofe ist man natürlich entzückt, daß man es so weit gebracht hat, einen österreichischen Erzherzog zum Gaste zu haben, und man bietet deßhalb Alles auf, um ihm den Aufenthalt in Paris so angenehm wie möglich zu machen.

Paris, 17. Mai. Der heutige Moniteur berichtet, der Erzherzog Ferdinand Max habe gestern den Prinzen Jerome, die Prinzessin Mathilde, so wie den Prinzen Napoleon besucht; später habe sich der Erzherzog nach dem Palais der österreichischen Gesandtschaft begeben und dort seien ihm alle in Paris anwesenden Oesterreicher von einiger Auszeichnung vorgestellt worden. Abends sei großes Diner im Schlosse zu Saint-Cloud gewesen.

Paris, 18. Mai. Wie der heutige Moniteur meldet, dinirten der Kaiser und der Erzherzog Ferdinand Maximilian gestern im Pavillon Marsan und besuchten am Abend die komische Oper. Am Dinstag wird in St. Cloud eine theatralische Aufführung und ein Conzert stattfinden. Der Aufenthalt des Erzherzogs in Paris wird zehn bis zwölf Tage dauern.

Das offizielle Blatt enthält zahlreiche Details in Betreff der Ueberschwemmungen, von welchen mehrere Departements heimgesucht sind. Der Allier, die Loire, die Yonne und die Saone sind mit ihren Nebenflüssen allenthalben weit über ihre Ufer ausgetreten. In Lyon und anderwärts ist man dieserhalb in großer Besorgniß.

Aus Madrid wird vom gestrigen Tage gemeldet, Espartero sei am Tage vorher in der Hauptstadt eingetroffen und alsbald von der Königin in besonderer Audienz empfangen worden.

London, 16. Mai. An verschiedenen Stellen der Hauptstadt werden Meetings vorbereitet, um die Bewohner zu veranlassen, ihre Ansichten über das Spielen der Musikbanden an den Sonntagen auszusprechen.

Amsterdam, 15. Mai. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Erzherzog Ferdinand Max auch den Haag besuchen wird. Man erwartet ihn am 4. Juni. Diese Reise hat allerdings auch einen politischen Zweck. Oesterreich beabsichtigt neue Plane am Bundestage, und deßhalb wird der König der Niederlande als Großherzog von Luxemburg und Limburg aufgesucht. Es scheint, daß der Erzherzog auch nach Kopenhagen geht, um wegen Holsteins zu wirken.

Konstantinopel, 9. Mai. Es werden energische Maßregeln gegen den Fanatismus in den Provinzen getroffen. In der Stadt Magnesia herrschte Ruhe. Die Caserne von Daud Pascha wurde in Brand gesteckt. Türkische Truppen aller Gattungen, so wie die Miliz, wurden entlassen. Das Agio ist in Konstantinopel bedeutend gesunken.

Jerusalem, 13. Mai. Während dreier Tage wüthete in Jerusalem ein furchtbarer Sturm und beschädigte den ohnedies so zerfallenen großen Dom der heiligen Grabkirche bedeutend. Der Plasond, mit welchem er von innen bekleidet war, lös'te sich an verschiedenen Stellen ab, und zwei Drittel des Umfanges stehen nun offen. Der Regen fiel während des Gottesdienstes stromweise in die große Rotunde und überschwemmte sie dermaßen, daß die Geistlichen bei der Procession am Grünen-Donnerstag, welche nach der Messe zu dem vor dem heiligen Grabe aufgerichteten Altar abgehalten wird, sich genöthigt sahen, ihre Chorhemden und andere geistliche Gewänder aufzuschürzen. Während der Metten zwang der hereinschlagende Regen die Geistlichkeit, jeden Augenblick den Platz zu wechseln. Die 40 oder 50 Pilger aus dem Westen, welche den heiligen Ceremonien beiwohnten, gaben laut ihr Erstaunen zu erkennen, den heiligsten Tempel der Welt in so erbärmlichem Zustande zu finden. Sie fragten sich, ob Frankreich, welches seine Schätze und das Blut seiner Kinder für die Rettung der Türkei hingab, von der Pforte nicht die Anerkennung des den Lateinern ab antiquo zustehenden Rechtes, ihn wieder aufzubauen, erlangen könne.

Philadelphia. Eine Reihe von Feuersbrünsten hat hier 40 bis 50 Häuser in Asche gelegt und Schaden zum Betrage von mindestens 2 Millionen Dollars angerichtet.

Provinzial-Nachrichten.

Bielefeld, 14. Mai. Gestern und heute fand hier die diesjährige (13.) Generalversammlung des naturhistorischen Vereins von Rheinland und Westfalen statt. Die Versammlung war eine sehr zahlreiche und es wurden viele interessante Vorträge gehalten, so daß die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Versammlung als sehr bedeutend bezeichnet werden können. Die Gesellschaft ist seit dem 1. Jan. v. J. um 80 Mitglieder gewachsen und sie zählt jetzt deren 189. Berghauptmann v. Dechen ward abermals zum Präsidenten erwählt. — Die Bewohner Bielefeld's thaten alles Mögliche, um den Gästen den Aufenthalt in ihrer freundlich gelegenen Stadt recht angenehm zu machen.

Ueber statistische Nachrichten vom Regierungs-Bezirk Arnsberg.

Der Regierungs-Bezirk Arnsberg ist in Betreff statistischer Nachrichten und Handbücher nicht hinter anderen Regierungs-Bezirken des preuß. Staates zurückgeblieben, ja er hat ihnen theilweise als Muster gedient. — Schon im Jahre 1819 erschien ein vom Regierungs-Secretair Gschick bearbeitetes statistisches Handbuch des diesseitigen Bezirks, welches bei den damaligen geringen Hülfsmitteln zwar in mancher Beziehung mangelhaft war, demungeachtet aber für die Besitzer nicht ohne Nutzen geblieben ist.

Zwanzig Jahre nachher (1839) erschien in Plan und Ausführung dem von ihm verfaßten Handbuch über den Regierungs-Bezirk Düsseldorf ähnlich, die von dem damaligen Ober-Regierungs-Rath von Viebahn bearbeitete „Ortschafts- und Entfernungs-Tabelle des Regierungs-Bezirks Arnsberg", deren fleißige und umsichtige Bearbeitung allseitig Anerkennung gefunden hat und die von den Behörden als officielles Handbuch fortwährend gebraucht wird. Die Correctheit des Druckes dieses unter den Augen des Verfassers gesetzten Werkes, eine so nothwendige Eigenschaft statistischer Handbücher, verdient lobende Erwähnung und die bei weitem größere Mehrzahl der Besitzer dieser Tabellen wird die Nützlichkeit derselben anerkennen, ja sie sind für viele Geschäftsmänner ein unentbehrliches Handbuch geworden, da man abgesehen von ihrem anderen Werthe auch auf den genausten Specialkarten nicht alles findet, was sie bieten und ein vollständiges Register den Gebrauch erleichtert. Zu diesem Handbuche wird jetzt nach den jüngsten Zählungen am Schlusse des Jahrs 1855 ein auf officielle Angaben gestützter Nachtrag erscheinen, welcher das Werk bis auf die neueste Zeit fortführt, es ergänzt und auch den Nichtbesitzern des Viebahn'schen Werkes und für sich allein praktische Brauchbarkeit gewähren soll. M. L.

Mittheilungen aus den Kreisen.

Die Feuerspritzen Nro. 2, unter Leitung des Apothekers Herrn Hillenkamp, Nro. 4 unter Leitung des Herrn Rectors Weber und gehandhabt von unseren thätigen und lebhaft bewegten Gymnasiasten, jene unter Leitung des Herrn Kreisrichters D'ham und die zur Hülfe herbeigeeilte von Altenbüren haben zur Bewältigung des Feuers am 18. d. Mts. so Ausgezeichnetes geleistet, daß dafür der aufrichtigste Dank hiermit öffentlich ausgesprochen werden muß. Diesen Leistungen und der ausgezeichneten Hülfe, welche andere nicht alle namentlich zu bezeichnende Personen angedeihen ließen, ist es beizumessen, daß das Feuer, ungeachtet des heftigen Windes, nur auf ein Haus beschränkt worden ist.

Brilon, 20. Mai 1856. Hesse, Bürgermeister.

Brilon, 19. Mai. Ueber den Brand vom gestrigen Tage folgende Einzelheiten. Das Feuer brach Morgens gegen 10 Uhr aus. Der Marktplatz und die nächsten Straßen füllten sich alsbald mit einem so dicken, so erstickenden Qualm, daß man sich fast nicht aufrecht halten konnte. Um so anerkennenswerther ist die Anstrengung und die Gewandtheit, mit welcher die Briloner, die diesmal gezeigt haben, daß sie zu löschen verstehen, trotz des immer stärker werdenden Rauches, Stand hielten. Es war die größte Anzahl der arbeitsfähigen Einwohner beim Ausbruch des Feuers zur Procession

außerhalb der Stadt und ein Glück, daß diese noch nicht zu weit sich entfernt hatte. Mit Gebetbüchern in der Hand, im Sonntagskleide rannte Alles zur Brandstätte, in deren unmittelbarster Nähe sich die städtische Hauptwasserleitung befindet. Um 12 Uhr war das Dach niedergebrannt, der Rest wurde niedergerissen oder abgebrochen. Bedenkt man, daß das abgebrannte Haus zwischen zwei Häusern wie eingeklemmt stand, daß sich hinter demselben viele Fuder Reiser, neben ihm eine bedeutende Quantität Brennholz befand und daß dennoch, trotz des heftigen Südwests nur das eine niederbrannte, so spricht dieser Umstand gewiß zum Lobe der Briloner, die — Bürger, Beamte, Geistliche, Lehrer und Schüler, vorzüglich Gymnasiasten — in ihrer Thätigkeit wetteiferten und diesmal nur von der Spritze aus Neyden und der aus Altenbüren unterstützt wurden. Die barmherzigen Schwestern zeigten sich auch hier als Die, die überall zur Hand sind, wo Menschen in Noth sind. Vor Allem gebührt Anerkennung dem Pumpenmacher Schneidermann jun. von hier, der sich auf ein schon in Flammen stehendes Strohhaus in der Nord-Straße, wohin der Wind das Feuer wehte, schwang und mit persönlicher Aufopferung die Stadt vor Unheil rettete. In gleichem Maße gebührt dies Lob auch dem Schieferdecker Tilly jun. von hier, der auf das schon in der Spitze brennende Dach des Herrn Kaufmanns Fischer kletterte und das Feuer im Entstehen dämpfte. Flamme und Wind waren so heftig, daß sogar das Haus des Herrn Gewerkers Unkraut, eins der festesten in der Stadt, im Giebel zu brennen anfing.

Brilon. Mit der Sparkasse — welche vorzugsweise die Aufgabe hat, die Sparsamkeit zu fördern, und dadurch nicht allein die materiellen Verhälfnisse der arbeitenden Classen zu verbessern, sondern auch die sittlichen Empfindungen, den häuslichen und conservativen Sinn anzuregen und zu stützen — soll, nach dem Reglement vom 12. December 1838, überall eine Leihkasse verbunden sein, welche durch Gewährung von Darlehen an hülfsbedürftige, aber zuverlässige Personen auf die Erhaltung gefährdeter Existenzen hinzuwirken hat. Eine umfassende Thätigkeit dieser Institute erscheint um so wünschenswerther, als ihr Einfluß geeignet ist, nicht nur den Individuen zu nutzen, sondern auch dem Armenwesen des Staates und den Communen wesentliche Erleichterungen zu verschaffen. Die meisten der bestehenden Kreis-Sparkassen enthalten bereits in ihren Statuten die Bestimmung, daß Darlehen ohne Unterpfand gewährt werden können, wenn zu Gunsten der eigentlichen Schuldner sichere Personen für Capital, Zinsen und Kosten Bürgschaft leisten. Verluste sind aus der Ausführung dieser Bestimmung bisher nicht entstanden, da eben die zuverlässige Bürgschaft jede Gefahr von vorn herein beseitigt. Eine neuerdings ergangene Circular-Verfügung des Herrn Ministers des Innern an sämmtliche Herren Ober-Präsidenten verspricht, dem wolhtätigen Systeme der Leihkassen eine erweiterte Ausdehnung und Wirksamkeit zu geben. Zunächst handelt es sich darum, die Ermächtigung zu Darlehen gegen bloße Schuldscheine und gegen Bestellung von Bürgen auch in diejenigen Statuten, namentlich der städtischen Sparkassen aufzunehmen, welche bisher einer ähnlichen Bestimmung ermangelten. Außerdem aber soll den Schuldnern die Möglichkeit gewährt werden, die empfangenen Darlehen in Ratenzahlungen oder durch Amortisation zurück zu erstatten. Eine derartige Regelung der Rückzahlungs-Bedingungen würde den doppelten Vortheil haben, dem Schuldner die Beschaffung eines Bürgen zu erleichtern und die Sicherheit des Guthabens selbst zu verstärken. Der Herr Minister des Innern hat in der erwähnten Circular-Verfügung die Ober-Präsidenten aufgefordert, den Regierungen, Landräthen und Magistraten ihrer Provinz die Förderung der eben angedeuteten Momente an das Herz zu legen und über das Ergebniß ihrer Bemühungen innerhalb sechs Monate Bericht zu erstatten.

□ **Bigge,** 20. Mai. So eben geht uns die Nachricht zu, daß vergangene Nacht auf Andreasberg bei Ramsbeck Feuer ausgebrochen sei und mehrere Gebäude eingeäschert hat.

ɱ **Hallenberg,** 17. Mai. Die für Rechnung der Stadtkasse hieselbst cultivirte, am Schützenplatze und am Weisenflusse gelegene große Wiesenfläche nebst Bewässerungs-Anlage, und der neue geräumige Feuerteich daselbst (Nr. 97 vor. Jahrg. d. Bl.), sind fertig, und wird die Wiese voraussichtlich einen recht erklecklichen Ertrag abwerfen. Der in Folge zweckmäßiger Einrichtung durchaus gelungene Bau hat zur Verschönerung der nächsten Umgebung der Stadt wesentlich beigetragen.

Desgleichen sind die im vorigen Winter und Frühjahre mit vielen Kosten ausgeführten Communal- und Feldwege, vom Oberthore nach dem Heidewege und von der Weise auf die Grube, vor einigen Tagen vollendet.

Ganz in der Kürze wird nun auch der Neubau eines höchst nützlichen und nothwendigen, einen sehr großen Theil des städtischen Flurbezirks durchschneidenden Feld-Weges, von der Hallenberg-Somplar'schen Staatsstraße durch die Leimenbach nach der Hauptstadt, und die fernere Anlage einer mehrere Morgen großen Wiese, auf einer geeigneten, aber durchaus versandeten und nichtseintragenden Stelle am Ruhnenflusse, unterhalb der Stadt, beginnen.

Die obere Leitung des Wege- und Wiesenbaues wird von unserm Herrn Oberförster Erdmann, die specielle Aufsicht vom Wiesenbaumeister Hoffmann aus Bruchhausen geführt.

Die Stadtbehörde, Bürgermeister und Gemeinderath, von der in den Etats pro 1855 und 1856 bedeutende Beträge für Wege- und Wiesenbauten vorgesehen wurden, wirkt durch die bezeichneten Anlagen nicht nur wesentlich und wohlthätig auf die Verbesserung des Ackerbaues und der Viehzucht, der vorzüglichsten und fast ausschließlichen Erwerbsquellen der Eingesessenen, sondern gewährt auch, da alle Arbeiten ohne Ausnahme im Tagelohne ausgeführt, und fortwährend viele Personen (mehrere Monate lang bisher pr. Tag circa 100 bis 130) beschäftigt werden, dem fleißigen Handarbeiter und Fuhrwerkbesitzer in dieser theuern Zeit lohnenden Verdienst.

Es ist nur zu wünschen, und wird dringend gewünscht, daß auch die von Seiten des Kreises zu bauende Straße von hier über Liesen, Hesborn und Medelon oder Dreislar nach Medebach, (Nr. 25. d. Bl.) sobald nur irgend möglich, in Angriff komme, und die Ausführung sich nicht bis zur ganzen oder theilweisen Vollendung der übrigen projectirten Kreiswege verzögere; vor allem aber, daß der für den Hallenberg-Medebacher Straßenbau berechnete Betrag von dem Amortisations-Kapitale für die Ausführung, selbst unter allen Umständen reservirt bleibe. Hoffentlich werden sämmtliche Mitglieder der Kreis-Wegebau-Commission die gerechten und billigen Wünsche unserer Gegend nicht unberücksichtigt lassen, vielmehr auch das Wohl der am entferntesten von der Kreishauptstadt gelegenen Gemeinde fest im Auge behalten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Berlin. Bei der am 16. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 113. Königl. Classen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 40278, 79306 und 83314; 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1599, 2852, 529[illegible], 9190, 10578, 11355, 12010, 14881, 21096, 24376, 25679, 33490, 33788, 35440, 35487, 36199, 37860, 38480, 38851, 45632, 46168, 50051, 52251, 55058, 56650, 57875, 62074, 64208, 71055, 71828, 72113, 74308, 76234, 79576, 79643 und 87237; 35 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 6410, 7579, 8165, 8964, 11102, 11599, 14434, 17723, 19559, 20017, 22217, 24976, 25495, 28403, 34933, 41241, 44188, 49593, 49706, 54317, 55613, 56448, 59169, 61956, 62931, 64462, 65153, 68284, 68853, 71356, 73104, 78938, 79594, 83967 und 83982; 79 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 50, 3451, 5799, 7017, 7991, 804[illegible], 8743, 16166, 16446, 16559, 17015, 17222, 18622, 20169, 20555, 21479, 22946, 25942, 28041, 28642, 30137, 32229, 33095, 33640, 33860, 34377, 36456, 37432, 38283, 39024, 39061, 39834, 39951, 40536, 41010, 43120, 44998, 47274, 49262, 49538, 50187, 50473, 50628, 51851, 53201, 54898, 55319, 55624, 55829, 56156, 56800, 56895, 57352, 58601, 59377, 60421, 60969, 61255, 62100, 62536, 63371, 64029, 64442, 66299, 69061, 70845, 71089, 74867, 75088, 75536, 76546, 77018, 77481, 78328, 81627, 82249, 82271, 84671 und 86151; 143 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 467, 1258, 1303, 1444, 1621, 1779, 1836, 4474, 5296, 5445, 6186, 7006, 7097, 7152, 7755, 8235, 9182, 9339, 9592, 10424, 11085, 11531, 14509, 14622, 14732, 15424, 16358, 17289, 17405, 17692, 17904, 18759, 21070, 21336, 21357, 22129, 23198, 23511, 24704, 24844, 24917, 26002, 26601, 26779, 28414, 28488, 29129, 31158, 32120, 32820, 33191, 34479, 34539, 35219, 35237, 35511, 35793, 35804, 36328, 37040, 37049, 37300, 37771, 38107, 38339, 39322, 39617, 41314, 41997, 42136, 43233, 43420, 44493, 44769, 47134, 47347, 47840, 48051, 48085, 48486, 49121, 49607, 50665, 51149, 51219, 51751, 52127, 52447, 53019, 53181, 54085, 54827, 55143, 55697, 57216, 57603, 59015, 59039, 59126, 59714, 61227, 61464, 61892, 61977, 62425, 62610, 62621, 63352, 64979, 65146, 66981, 67486, 67967, 68508, 68813, 72849, 73658, 74574, 74997, 75719, 76270, 76360, 76625, 77129, 79631, 80275, 80895, 81731, 81935, 82941, 83392, 83778, 84444, 84824, 85004, 85276, 86593, 86712, 87134, 87569, 87922, 88098 und 89374.

Bei der am 17. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 113. Königl. Classen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 37773; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 22490 und 52688; 1 Gewinn von 2000 Thlr. fiel auf Nr. 57128; 34 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 6073, 9382, 16669, 19312, 21548, 22314, 31785, 31969, 32652, 32961, 36335, 41098, 51824, 55329, 55975, 56821, 58368, 61435, 67459, 68616, 70170, 70211, 72706, 72893, 73439, 74651, 76707, 80946, 82199, 86816, 89323, 89358, 89385 und 89797; 33 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 847, 5147, 7977, 9511; 10398, 10486, 11840, 12563, 14420, 18567, 20316, 21609, 30179, 33554, 45274, 47038, 47919, 50294, 52245, 54692, 54993, 56734, 65665, 73340, 76740, 79633, 82203, 83237, 83343, 85144, 88050, 89202 u. 89555; 68 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 256, 2271, 3356, 3399, 3552, 3734, 7061,

8350, 10026, 10171, 13340, 16863, 17227, 18566, 18595, 20794, 22166, 23212, 29270, 33963, 34117, 35738, 35985, 37025, 37336, 37477, 38990, 40701, 42247, 42265, 43413, 43530, 45206, 45838, 47066, 48771, 49388, 53034, 53421, 54763 56063, 56421, 57174, 57713, 59296, 60428, 60948, 62953, 63198, 67838, 69714, 71707, 72187, 72908, 73762, 73923, 74832, 76515, 77707, 78454, 79731, 80787, 82566, 85628, 85838, 86893, 88244 und 89935; 152 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 470, 1278, 2001, 2608, 3174, 3456, 3615, 3781, 4045, 5264, 5941, 6242, 8939, 8462, 8509, 8845, 9388, 9598, 11324, 12048, 12936, 13430, 13590, 14364, 14379, 14985, 15027, 15040, 15912, 15982. 18235, 18264, 19011, 19149, 19324, 19420, 19979. 20133. 21490, 22061, 23235, 23609, 23688, 24557, 24759, 25219, 26110, 26827, 26833, 26838, 28091, 28241, 28591, 29714, 32930, 33248, 33633, 33897, 35161, 35274, 36073, 36125, 36332, 36857, 36809, 37858, 38149, 38638, 39001, 39282, 39673, 41607, 41764, 41813, 42293, 42709, 42714, 44543, 44544, 44965, 45100, 45479, 47418, 47495, 47664, 48999, 50508, 50734, 51026, 51333, 52398, 53266, 53393, 53550, 54765, 54818, 55150, 56262, 56814, 57070, 59180, 59220, 62216, 63056, 63238, 63804, 66076, 66581, 66632, 67761, 68212, 69022, 69652, 70077, 70255, 71003, 72006, 72021, 72188, 73136, 73400, 73912, 73964, 74053, 74950, 75163, 75496, 75644, 76746, 76873, 77378, 77382, 77563, 77764, 78510, 79494, 81978, 82214, 82433, 83332, 84359, 84584, 84618, 86134, 86696, 86736, 87409, 87626, 88031, 88131, 88179 und 89799.

Wege-Verding.

Der Verding der Wegestrecke von Grönebach zur Glindfelder und Niedersfelder Gemeindegrenze, zur Länge von 305 Ruthen, einschließlich zweier Brücken veranschlagt zu 2000 Thaler, findet am 3ten künftigen Monats, Morgens 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Vorstehers Padberg zu Grönebach öffentlich wenigstfordernd statt.

Der Plan, der Kosten-Anschlag und die Verdings-Bedingungen können 4 Tage vorher bei mir eingesehen werden.

Winterberg, 18. Mai 1856.

Der Bürgermeister
365.) **Oppermann.**

Verding.

Am Freitag den 20. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, soll die Reparatur des hiesigen Pfarr-Kirchthurms, bestehend:

a, in Zimmer-Arbeiten und Materialien, veranschlagt zu 1423 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf.,

b, in Maurer-Arbeiten und Materialien, zu 35 Thlr.,

c, in Schieferdachdecker-Arbeiten und Materialien, zu 411 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf.,

d, in Schmiede-Arbeiten und Materialien, zu 223 Thlr. 3 Sgr.,

zuerst nach einzelnen Abschnitten und dann im Ganzen auf hiesigem Rathhause öffentlich wenigstfordernd verdungen werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie ihre Qualifikation und Bürgschaftsleistung gleich nachweisen müssen. Zeichnung, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen zur Einsicht hier offen.

Büren, 17. Mai 1856.

Der Amtmann
366.) **Gockel.**

BAD WILDUNGEN.

Die diesjährige Saison wird

Sonntag am 25. d. Mts.



mit **Concert** der vollständigen vorzüglichen Arolser Bataillons-Musik, mit **Ball** und **Spiel** eröffnet. Von da an ist an **jedem Mittwoch** und **Sonntag Musik, Ball** und **Spiel**. Für gute Speisen und Getränke wird gesorgt. Die **gelesensten Zeitungen** sind aufgelegt. Wegen Wohnungen wolle man sich, da der seitherige Wirth abgezogen ist, an den Administrator der Wirthschaft am Wildunger Brunnen wenden.



Wildungen, am 14. Mai 1856.

367.) Die Administration der Brunnen-Wirthschaft.

Anzeige — Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Kupferschmidt etablirt habe. Durch vieljährige Erfahrung in meinem Geschäfte geübt, empfehle ich mich mit allen Arten von Kochgeschirren, von Kupfer, Eisen und Messing, Brau- und Brennereien, Pumpen und Spritzen aller Art, Zink-Dachrinnen und Röhren ꝛc., so wie alle in mein Fach vorkommenden Artikel, unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Stadtberge, im Mai 1856.

368) **A. Thomas.**

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 17. Mai 1856.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	4	1	—
Roggen (gedörrter)	3	8	—
Land-Roggen	3	1	—
Wintergerste	1	25	—
Sommergerste	1	25	—
Buchweizen	2	17	—
Hafer	1	6	—
Erbsen	—	—	—
Rübsamen	4	—	—
Kartoffeln	1	3	—
Heu per Ctr.	1	8	—
Stroh per Schock	7	15	—
Gereinigtes Oel	—	—	—
Rüböl per Ohm	41	—	—
Branntwein per Ohm	17	—	—

Geld-Cours.

	Cöln, 17. Mai. Thl.	Sg.	Pf.	Elberfeld, 16. Mai. Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or . .	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen . . .	5	13	9	5	16	—
20 Frankenstücke .	5	11	4	5	12	6
Holl. 10 Guldenstücke	5	13	—	5	17	—
5 Frankenstücke . .	1	10	2	1	10	3
Franz. Kronthlr. . .	1	16	9	1	16	9
Brab. Kronthlr. . .	1	16	1	1	16	--

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854,

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.,

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräsereien und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Oel- und Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen, Wein, Obst u. dgl., auch auf Gärtnereien und Fensterscheiben.

Der bedeutende Umfang, welchen die Gesellschaft bereits gewonnen hat, und die erhöhete Sicherheit, welche sie in Folge ihrer weiten Verbreitung gewährt, ergibt sich am besten aus der Zahl der bei ihr Versicherten; es wurden nämlich im vergangenen Jahre 25,560 Versicherungen geschlossen, und an 5912 Beschädigte eine Entschädigungs-Summe von 373,313 Thlrn. gezahlt.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen.

Brilon, 9. Mai 1856.

Koch,
Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
zugleich Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

369.)

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.